

Klabund: An die Natur (1909)

1 Natur! Natur! Du Götterwelt!
2 Wie bist du prächtig aufgestellt
3 Mit Bergen groß und Tälern klein,
4 Es hat wohl müssen also sein.

5 Und mittendrin in der Natur
6 Dehnt sich die grüne Wiesenflur,
7 Im Winter ist sie weiß beschneit,
8 So hat ein Jedes seine Zeit.

9 Auch du, auch du, o Menschenkind,
10 Bedenke, wie die Zeit verrinnt.
11 Heut rauscht sie mächtig noch daher
12 Und morgen sieht man sie nicht mehr.

13 Frisch auf, frisch auf, mit Hörnerklang
14 Durch das verschneite Tal entlang,
15 Die Glöckchen klingeln am Geläut:
16 Gestern war gestern, morgen wird morgen sein, heute ist heut.

(Textopus: An die Natur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63337>)